

"Wir brauchen eine europäische Identität"

Erwin Teufel hält die Festrede bei der Freien Landsmannschaft Markomania

mjo. „Europa ist nicht nur eine rationale Sache, es ist vor allem eine emotionale. Wir brauchen daher eine europäische Identität.“ Mit diesen Worten beschloss der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Erwin Teufel, seine Festrede beim 120. Stiftungsfest der Freien Landsmannschaft Markomania zu Karlsruhe im BDIC (Deutscher Corporationsverband, ehemals Bund Deutscher Ingenieur-Corporationen).

Teufel spannte in seinem Vortrag mit dem Thema „Europa, Herkunft und Zukunft“ einen weiten Bogen von der Gründung der Europäischen Gemeinschaft mit damals sechs Mitgliedern bis zum heutigen Tag mit 27 Mitgliedsstaaten.

Er erinnerte daran, dass es vor der Gründung der EU in Europa regelmäßig Kriege gegeben habe. „Wir schauen in Deutschland heute auf drei Generationen, die keinen Krieg erlebt haben. Wann hat es das je gegeben?“ fragte er die rund 200 Zuhörer im Kunstwerk Karlsruhe in Durlach.

„Damals war jede Nachkriegszeit eine Vorkriegszeit“, sagte Teufel. Die Europäische Union sei dagegen eine Friedensgemeinschaft, eine Wirtschafts- und

Währungsunion.

„Jeder Deutsche mit Verstand muss sich angesichts unserer Geschichte auch als Europäer fühlen“, rief er unter Applaus in den Saal. Der ehemalige Ministerpräsident bedauerte, dass Umfragen zufolge die EU seit der Euro-Krise von

140 Altherren
und 28 Studenten

den Menschen weniger akzeptiert werde. Für viele sei Europa ein anonymes Gebilde, weit weg. Dass es zu der Euro-Krise kam, liegt nach Teufels Auffassung daran, dass die Stabilitätskriterien nicht eingehalten wurden und die Verschuldungsgrenze ignoriert wurde, „Verträge sind einzuhalten“, unterstrich Teufel. Nur durch die Rückkehr zum Einhalten der Stabilitätskriterien ist nach seiner Auffassung das Vertrauen in die Europäische Union wieder herstellbar.

Zum Festkommers der Freien Landsmannschaft Markomania hatte Altherrenvorsitzender Boris Hellmuth begrüßt. Er nahm auch die Glückwünsche und Geschenke der befreundeten Studentenverbindungen entgegen. Die Markomania, deren Farben Rot-Weiß-Grün sind, wurde 1893 aus der damaligen Großherzoglichen Baugewerke-Schule der heutigen Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft heraus gegründet. Ursprünglich war sie nach Aussagen des Archivars Siegfried Daubenschmidt eine Vereinigung von Maschinenbauern. Heute finden auch Studenten anderer Disziplinen und aus ganz Europa sowie aus außereuropäischen Staaten eine Heimat bei den Markomannen. Die Vereinigung zählt 140 Altherren und 28 Studenten (Aktivitas). Von diesen sind zehn Prozent nicht deutscher Herkunft. Das Domizil der Vereinigung ist in der Lessingstraße angesiedelt.